

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erhalten. Das Institut erhält 100 fl.; denn so lautet das Testament — laut Testament — des Kaufmannes. — Das Einschwärzen des Tabakes ist verboten; denn so lautet das kaiserliche Gesetz. Das Einschwärzen des Tabakes ist laut Gesetz verboten.“

§. 142.

A n.

Ich stelle einen Satz auf, dessen Erkenntnißgrund von der äußeren Erscheinung hergenommen wird — z. B. „Er hat geweint;“ — führe dem Schüler die besondere Art und Weise der äußeren Erscheinung zum Bewußtsein, die der Erkenntnißgrund jenes Satzes ist; — also im angeführten Beispiele das Aussehen der Augen bei einem, der geweint hat, nämlich: rothe, wässerige Augen; — zeige, daß diese Erscheinung im gegebenen Falle vorhanden sei; frage dann den Schüler, ob der aufgestellte Satz wahr sei, und wie er dieß erkenne; führe als Beweis die oben angegebene besondere Art und Weise der äußeren Erscheinung an; deute sie hierauf nur kurz und allgemein an durch Hinweisung auf das Wesen oder den Träger der äußeren Erscheinung, und lehre diese als Grund bezeichnen mit „a. n.“ z. B. „Er hat geweint. Ist dieß wahr? Wie erkennest — weißt du — dieses? Er hat rothe, wässerige Augen. Er hat geweint; denn er hat rothe, wässerige Augen. Ich kenne es an seinen Augen, daß er geweint hat. Woran kennst du es? An seinen Augen. Ich habe meinen Vater an der Stimme erkannt. Woran hast du deinen Vater erkannt? An der Stimme. Ich sehe es dem Knaben am Blicke an, daß er blödsinnig ist.“

§. 143.

Also, folglich, demnach &c.

Der ganze vorhergehende Unterricht über die Kausalität mußte dem Schüler den innigen Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung — Grund und Folge — zum deutlichen Bewußtsein bringen. So wie er nun zufolge dieser Erkenntniß im Stande war, für ein Urtheil oder eine Behauptung einen Grund — Beweis — anzugeben, der eben auf diesem Zusammenhange zwischen Ursache und Wirkung beruht: ebenso wird er auch jetzt ohne viele Schwierigkeit umgekehrt aus dem gegebenen logischen Grunde die richtige Folgerung ziehen können.

Um nun den Schüler zu veranlassen und anzuleiten, durch eigenes Nachdenken zu einer gegebenen Ursache oder Wirkung die entsprechende